Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 81 (2003)
Heft: 11

Artikel: Winterschmuck fürs Grab
Autor: Beckmann, Edith
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-726223

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

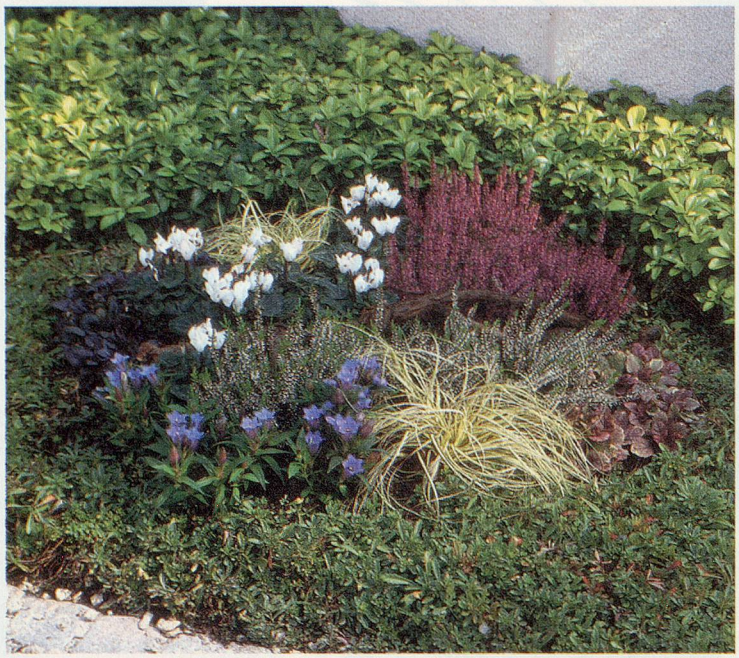
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BILDER: HOLGER BECKMANN



Winterschmuck fürs Grab

Das Absterben der Natur erinnert uns an Vergänglichkeit und Tod. Anfang November gedenken Christen denn auch ihrer Verstorbenen und schmücken liebevoll die letzten Ruhestätten.

VON EDITH BECKMANN

Die Verehrung der Toten ist in der Kulturgeschichte der Menschheit tief verwurzelt. Die Völker aller Kontinente widmen ihren Verstorbenen bestimmte Rituale. Gregor IV. verlegte um das Jahr 835 den Gedenktag der Märtyrer vom Freitag nach Ostern auf Allerheiligen am 1. November. Die ursprünglich heidnischen Seelenfeste wurden christlicherseits durch Allerseelen am 2. November abgelöst. Abt Odilo von Cluny führte diesen Gedenktag 998 in den Benediktinerklöstern ein, Johannes XIX. im Jahre 1006 in der Gesamtkirche.

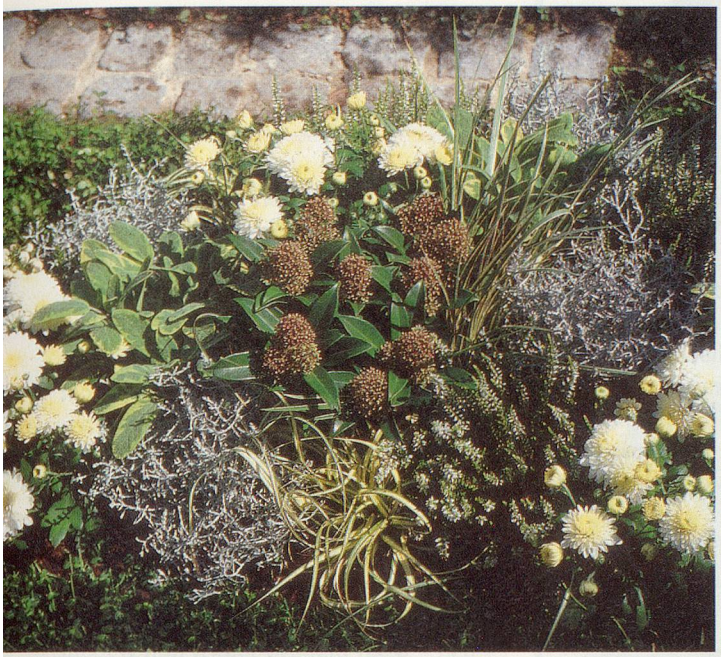
Die einstigen Flurprozessionen sind in ländlichen Regionen bis auf den heutigen Tag wenigstens teilweise erhalten geblieben: Angeführt von den Geistlichen ziehen die Gläubigen hinaus zum Friedhof, um die Gräber liebevoll zu schmücken und Lichter anzuzünden. In anderen Gegenden ist es Tradition, die Gedenkstätten der Verstorbenen im Kreis der Familie zu bepflanzen und für die kalte Jahreszeit vorzubereiten. Allerdings gelten verschiedene Vorschriften, denn die Gestaltung der Friedhöfe wird von den einzelnen Gemeinden unterschiedlich geregelt. Bei der zuständigen Friedhofsverwaltung kann man erfahren, ob und welche Richtlinien bestehen.

Farbenfrohe Auswahl

Einst gab es fast nur Tannengrün und Eriken, heute ist die Auswahl grösser, vielfältiger und farbenfroher geworden. Unter der Bezeichnung «Herbstzauber» führt der Gartenhandel ein aussergewöhnliches Pflanzensortiment für die kalte Jahreszeit. Schwerpunkt bilden buntblättrige, immergrüne Pflanzen, die den Winter überdauern: Salbei in auberginefarbigen Varianten, Günsel (Ajuga) mit weinrot panaschierten Blättern, Silbriges Greiskraut (Senecio bicolor) und Beifuss (Artemisia splendens).

Traumhaft schöne Blattpflanzen mit dem breiten Spektrum von brillantem Weinrot bis zu zartem Lindengrün sind Purpurglöckchen (Heuchera). Dazu gesellen sich Pfennigkraut (Lysimachia) mit leuchtend gelbem Laub sowie die weiss-grün geaderte Goldnessel (Lamiastrum), die im Frühling gelbe Lippenblüten öffnet. Gross im Kommen sind Silberrand-Chrysanthemen (Ajania pacifica) mit sonnengelben Blütenknöpfchen.

Filigran und elegant wirken Ziergräser wie die Wintergrüne Segge (Carex hachijoensins «Evergold») in Hellgelb mit dunkelgrünem Rand. Die Bronze-Segge (Carex petrei) hat den Schimmer dieses Metalls, die Herbst-Segge (Carex testacea) dunkelgrünes Laub. Mit grün-weiss



Hübsche Kombination mit Eriken, weissen Zyklamen, Enzianen, Günsel und Ziergräsern.

Die leuchtenden Blüten von Celosien und Zyklamen überstehen problemlos leichten Frost.

Dezenter Grabschmuck: im Zentrum eine Skimmia, umrahmt von Blattschmuckstauden und weissen Chrysanthemen.

gestreiften Blättern präsentiert sich der zierliche Kalmus «Ogon» (Acorus gramineus).

Symbolhafte Bepflanzung

Der besondere Charakter der Trauertage im November kann durch die Anordnung der Pflanzen auf dem Grab betont werden: durch eine Bepflanzung in Kreuzform, bei der Heidekraut, Stiefmütterchen oder Zyklamen von einem Bodendecker wie Immergrün oder Efeu umrahmt werden. Auch ein Gesteck in gleicher Form mit Blumen und Früchten der Jahreszeit auf das Grab gelegt, unterstreicht die symbolhafte Bedeutung im Andenken an Verstorbene. Warum nicht einmal ein paar Zweige der Hagebutte oder Beerenrispen einbinden?

Heidekraut (Eriken und Callunen) können in Herzform arrangiert werden. Es gibt die genügsamen Sträuchlein in unglaublicher Vielfalt, einige zieren sogar mit besonders hübschen Laubfarben. Bei der Auswahl sollten Sie auf die Sorten achten: Die Glockenheide Erica gracilis blüht bis im Dezember, erträgt leichten Frost, ist aber nicht winterhart. Dies im Gegensatz zur Schneeheide (Erica herbacea oder carnea), die von Dezember bis im März blüht.

Für kräftige Farbtupfer sorgen Zyklamen mit ihren zarten Blüten, die jedoch problemlos leichten Frost ertragen, sowie Chrysanthemen, die es nicht nur mit grossen Blütenbällen gibt, sondern auch in Varianten, die dicht übersät sind mit niedlichen Blüten.

Wenn Sie ein Grab auf Allerheiligen und Allerseelen schmücken, sollten Sie – wo erlaubt – auch einige Blumenzwiebeln von niedrigwüchsigen Frühlingsboten mitnehmen: Schneeglöcklein, Traubenhyazinthen (Muscari), Winterling, Frühlingsanemonen, Krokusse, Hyazin-then, Wildtulpen, Zwergiris oder kleine Narzissen. Jetzt ist auch Pflanzzeit für Tränendes Herz (Dicentra) mit Blüten in Weiss und Rosa sowie für Maierysli (Convallaria). Stiefmütterchen, Vergissmeinnicht, Gartenprimeln oder gefüllte Gänseblümchen (Bellis) weben bis in den Frühling hübsche Blütenteppiche.

Schmuck aus Trockenpflanzen

In ländlichen Gegenden werden immergrüne Zweige, Trockenblumen und Samenstände direkt in die Erde auf das Grab gesteckt. Man kann aber auch ein Arrangement zu Hause vorbereiten: Erde in einen Topf oder eine Schale füllen und Zweige mit bunten Blättern oder Beeren, Nadelgehölze, Thuja, Buchs, Efeu oder Stechpalme stecken.

Apart sind Samenstände von Mohn, Jungfer im Grünen, Montbretien und Sonnenblumen; sie können sogar mit Farbe besprayt werden. Natürlich gefärbt und lange schön bleiben die kräftig orangen Beerenhülsen der Lampionblume, zart sind Silberlinge; auch Schafgarben konservieren ihre Farbtöne sehr gut. ■

TIPPS FÜRS GANZE JAHR

➤ Ideal fürs Grab sind alle Pflanzen mit langer Blühdauer und niedrigem Wuchs. Damit im Lauf der Jahreszeiten garantiert immer wieder etwas blüht und der wechselhaften Witterung trotzt, lohnt es sich, verschiedene Gewächse miteinander zu kombinieren. Solche mit höherem Wuchs nach hinten zum Grabstein setzen, niedrige nach vorne. Entscheidend für die Blühfreudigkeit ist der Standort der Ruhestätte, ob sonnig, halbschattig oder schattig.

➤ Hübsch in Schattenlagen sind Blattschmuckstauden wie Funkien (Hosta), Farne, Salomonssiegel sowie Christrosen (Helleborus), die je nach Sorte ab Oktober bis in den April blühen und im Sommer mit attraktivem Laub zieren. Im Schatten fühlen sich aber auch Fuchsien und Knollenbegonien wohl, die sich den ganzen Sommer über mit üppiger Blütenpracht zieren.

➤ Gartenstiefmütterchen haben ihren grossen Auftritt ab Herbst bis ins Frühjahr. Dies im Gegensatz zu den zierlichen Hornveilchen und Mini-Stiefmütterchen, die fast das ganze Jahr über blühen.

➤ Für die Sommerbepflanzung wartet man vorsichtshalber bis nach den Eisheiligen Mitte Mai. Allfällige Lücken kann man im Frühling mit blühenden Primeln, bunten Stiefmütterchen, Bellis und vorgetriebenen Zwiebelblumen schliessen.

➤ Für sonnigen bis halbschattigen Standort eignen sich etwa weisse Zwergmargeriten, Kapkörbchen, Kalifornischer Mohn, niedrige Dahlien, Nemesien, Leberbalsam, Schleifenblume (Iberis), Tagetes, Zinnien, Begonien Duftsteinrich oder Steinkraut, Lobelien, Prachtsalbei, Ringelblumen, Lavendel und natürlich Begonien, die auch in Züchtungen mit intensiv gefärbten Blättern vertreten sind.

➤ Für heisse, trockene Lagen hervorragend geeignet sind Mittagsblumen und Portulak, die einen hübschen Blütenteppich bilden, genauso wie die sehr hitzebeständige Gartennelke Dianthus chinensis x barbata.